



## Beinahe 12.000 Hitzetote in Deutschland: Bayerische Ingenieurekammer-Bau ruft zum Handeln auf

**Hitze- und Dürreperiode unterstreicht die Notwendigkeit verstärkter Klimaanpassungsmaßnahmen**

**München (07.08.2026).** Das RKI Robert Koch-Institut geht laut Mitteilung vom 6. August 2026 von rund 11.900 hitzebedingten Sterbefällen aus. Damit ist eine neue Stufe der Risikobewertung im Hinblick auf das Schutzgut Mensch erreicht, nämlich die höchste Stufe: das Schadenausmaß 'E: katastrophal' mit mehr als 10.000 Toten. Das heißt, dass sofortiges Handeln erforderlich ist. Nach der Schweizer Risikoquantifizierung müssten umgehend mindestens 120 Milliarden Euro in Hitzeschutzmaßnahmen in Deutschland investiert werden.

### Massive volkswirtschaftliche Schäden

Gleichzeitig entstehen dadurch volkswirtschaftliche Schäden ungeahnten Ausmaßes in Deutschland und in Europa, die erst in den kommenden Monaten beziffert werden können. Gesundheitseinbußen und Einschränkungen der Leistungsfähigkeit von Menschen, Ernteauffälle, Wasserknappheit, Dürre, Waldbrände, Lieferketten brechen ein, weil Schiffe kein Wasser mehr unterm Bug haben, Anrainerstaaten müssen Atomkraftwerke abschalten, Industrien müssen deshalb Produktionen einschränken usw.

All das kommt nicht urplötzlich. Schon im Jahr 1973 hat der erste Bericht des Club of Rome auf diese Gefahren hingewiesen.

„Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau hat bereits im Jahr 2016 ein Verbändebündnis für wassersensibles Planen und Bauen initiiert. Seitdem wurden immer wieder Vorschläge zum klimaangepassten Bauen gemacht, die den Medien, der Öffentlichkeit und der Politik zur Verfügung gestellt wurden. Wir als Ingenieurinnen und Ingenieure gestalten unsere Umwelt baulich. Die jetzigen klimabedingten Herausforderungen müssen wir gemeinsam gesamtgesellschaftlich angehen. Eine höhere Eskalationsstufe als 'E katastrophal' sieht die deutsche Risikobewertung nicht vor. Handeln wir jetzt gemeinsam, damit wir unsere Menschen und unsere Wirtschaft schützen“, sagt Prof. Dr. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und Gründer des Forschungszentrums RISK (Risiko, Infrastruktur, Sicherheit und Konflikte) an der Universität der Bundeswehr München.

### Fast 1.300 Hitzetote allein in Bayern

Die derzeit andauernde Hitze- und Dürreperiode mit beinahe 1.300 Hitzetoten allein in Bayern unterstreicht die Notwendigkeit verstärkter Klimaanpassungsmaßnahmen. Vor allem in stark versiegelten Ballungsräumen mit enger Bebauung können sich sogenannte Urban Heat Islands (urbane Hitzeinseln) bilden.

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Sonja Amtmann  
Pressereferentin

Bayerische Ingenieurekammer-Bau  
Pressereferat  
Schloßschmidstraße 3  
80639 München

Telefon: 089 419434-27  
Fax: 089 419434-20  
E-Mail: [s.amtmann@bayika.de](mailto:s.amtmann@bayika.de)  
[www.bayika.de](http://www.bayika.de)

Diese können gesundheitliche Beeinträchtigungen nach sich ziehen, vor allem für besonders sensible Bevölkerungsgruppen wie Kranke, Senioren oder Kleinkinder. Die Zahl der Todesfälle durch Naturgefahren zeigt, dass Hitzewellen mit mehreren Tausend Opfern pro Jahr mit Abstand die meisten Todesfälle fordern.

Prof. Norbert Gebbeken betont: „Die Hitze ist inzwischen in Deutschland die größte Todesgefahr unter den Naturgefahren. Wenn wir der Versiegelung der Städte nicht Einhalt gebieten, wird das Hitzeproblem gerade in den Ballungsräumen immer massiver und tausende Hitzetote werden traurige ‚Normalität‘. Wir benötigen dringend mehr grün-blaue Infrastruktur in den urbanen Räumen, damit sie sich nicht so aufheizen. Dazu gehört auch die Entsiegelung von Flächen. Denn jeder versiegelte Quadratmeter verhindert die so dringend notwendige Stärkung blau-grüner Infrastruktur.“

### Zur Person

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken ist Exzellenter Emeritus für Baustatik an der Universität der Bundeswehr München und international anerkannter Experte für bauliche Sicherheit und urbane Resilienz. Er gründete das interdisziplinäre Forschungszentrum RISK (Risiko, Infrastruktur, Sicherheit und Konflikte), das Schutzkonzepte für kritische Infrastrukturen entwickelt. Als Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau gestaltet er seit 2016 die Zukunft des Berufsstandes und der Baupolitik aktiv mit und ist Initiator des Bündnisses „Sustainable Bavaria“ zur digitalen und ökologischen Transformation der bayerischen Bauwirtschaft.



[>> Zum Download](#) © Tobias Hase

[www.bayika.de](http://www.bayika.de)

Download Foto - Prof. Dr. Norbert Gebbeken:

[https://bayika.de/de/download/Prof-Dr-Norbert-Gebbeken c Tobias Hase bikb5125 .jpg](https://bayika.de/de/download/Prof-Dr-Norbert-Gebbeken_c_Tobias_Hase_bikb5125.jpg)

Die Hitze ist inzwischen in Deutschland die größte Todesgefahr unter den Naturgefahren. Wenn wir der Versiegelung der Städte nicht Einhalt gebieten, wird das Hitzeproblem gerade in den Ballungsräumen immer massiver und tausende Hitzetote werden traurige ‚Normalität‘.  
Prof. Dr. Norbert Gebbeken



[>> Download Foto © Tobias Hase](#)

Wir als Ingenieurinnen und Ingenieure gestalten unsere Umwelt baulich. Die jetzigen klimabedingten Herausforderungen müssen wir gemeinsam gesamtgesellschaftlich angehen. Eine höhere Eskalationsstufe als 'E katastrophal' sieht die deutsche Risikobewertung nicht vor. Handeln wir jetzt gemeinsam, damit wir unsere Menschen und unsere Wirtschaft schützen.  
Prof. Dr. Norbert Gebbeken



[>> Download Foto © Tobias Hase](#)

### Verbändekooperation "Wassersensibles Planen und Bauen"

Die Verbändekooperation "Wassersensibles Planen und Bauen", bestehend aus dem DWA-Landesverband Bayern, der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, der Bayerischen Architektenkammer und dem Bayerischen Handwerkstag setzt sich für eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung in Bayern ein. Ziel ist es, Städte und Dörfer nach dem Schwammstadt-Prinzip umzubauen, um besser auf Starkregen, Hitze und Dürre reagieren zu können.

<https://www.schwammstadt.bayern>